



Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

10. Eine auß spitzigen Dörnern geflochtene Cron/ wird nicht allein schmerzlich/ sondern auch hönischer Weiß Jesu Christo auff sein heiliges Haupt gesetzt/ und getruckt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

gelauffen seyn/und den Strick/ mit welchem Christus gebunden war/ abgeschnitten haben. Von drey Sorten/ waren die grausamen Geißeln gemacht/ die erste von spitzigen Dornhecken/ die haben das Fleisch von einander gerissen: Die andere von Stricken mit einem Sperlein/ so gar durch den Leib ge-
 trungen: Die dritte waren eiserne Ketten/ so unbeschreibliche Schmerzen verursacht haben. Mich gedünckelt unser Heyland habe der Ursachen mit drey Sorten der Geißeln wollen geschlagen werden/ dadurch in uns sündigen Creaturen die allgemeine Passionen/ und vergifftete Herkneigungen/ als concupiscentiam oculorum, concupiscentiam carnis, & superbiam vitæ: Den Gürwis der Augen/ die böse Begierden des Fleisches/ und den Geist der Hoffart zu dämpffen/ und zu erlegen. Andächtige Seelen/ der fromme Jacob/ so bald seine Augen das blutige Nöcklein seines Söhnleins erreicht haben/ alsobald hat er seine Kleider zerrissen/ Bus-Kleider angezogen/ und zu allen Zeiten sein Kind bedauert. Sehet an nicht das Kleid/ sondern den zerfetzten Leib Jesu Christi/ weinet und behaltet in beständiger Gedächtnuß seine erlittene Schmerzen.

S. Brigittæ
 l. 2. c. 19.

JEsus wird mit Dörnern gekrönt.

Milites plebentes coronam de spinis imposuerunt capiti ejus: Die Kriegs-
 Knecht flochten eine Cron von Dörnern/ und setzten sie auff sein Haupt: Recht
 will sich geziemen Andächtige in Christo/ daß des HErrn aller Herren/ eines
 Königs aller Könige Regis Regum, & Domini dominantium, sein gebenedey-
 tes Haupt und Archiv der Gottheit gekrönt werde/ nit mit einer Cron/ sondern
 mit vielen/ wie der H. Johannes in seinen heimlichen Offenbahrungen sattsam
 bezeugt: vidi in capite ejus diademata multa: Ich hab auff seinem Haupt
 viel Kronen gesehen. Was hat aber unser leydender und verliebter JEsus
 heutiges Tags für etne Kron auff seinem Göttlichen Haupt getragen? War
 sie vielleicht von bestem Gold gemacht: facies coronam auream: oder ist es ein
 Kron der Majestät? corona inclita protegat te. Ein Kron der Reichthum?
 corona sapientium divitiarum. Oder ein Jubel-Kron? corona exultationis. Ist
 sie gewesen ein Kron der Schönheit? Diadema speciei de manu Domini. Ein
 Kron der Gerechtigkeit? reposita est mihi corona iustitiarum. Ein Kron des Le-
 bens? accipiet coronam vitæ. Oder ein Kron der Glori? immarcescibilem
 gloriæ coronam. Vielleicht war diese Cron von himlischen Sternen zusammen
 getragen? in capite ejus corona stellarum. Oder eine Kron der Barmherzigig-
 keit? qui coronat te in misericordia. Ein Kron der Ehren? Gloria & honore
 coronasti eum Domine. Ein Kron der innerwährenden Ewigkeit? benedices
 coronæ anni benignitatis tuæ. Nein/ andächtige Christen/ dergleichen Cron
 befindet sich nicht heutiges Tags auff dem gebenedeyten Haupt Jesu Christi/
 sondern sie ist gewesen von hart stechenden Dörnern zusammen geflochten/ diese
 haben die Lottersbuben dem zarten Heyland/ gleichsam als einen harten Hut
 auff

Num. X.
 Matth. 27.
 v. 29.
 Apoc. 19.
 v. 12.
 Exod. 28.
 v. 11.
 Prov. 4.
 v. 9.
 ib. 14. v. 24
 Eccl. 1. v. 11
 Sap. 7. v. 1.
 2. Tim. 4.
 v. 8.
 Iacob. 1.
 v. 12.
 1. Petr. 5.
 v. 4.
 Apoc. 12.
 v. 1.
 Ps. 102.
 v. 4.
 ibid. 8. v. 6.
 ibid. 6. v. 12.

Vincent.
Ferrer.
serm. de
Pass.
Scriptur.
Ierem. 48.
v. 9.

Lyran.

auff sein Haupt so vest getruckt / daß aller Orten das Blut über sein Göttliches Angesicht häufig geflossen: Spinea corona Domini erat ad modum pilei, ita ut undique caput regeret, & tangeret.

Ich finde in H. Schrift / daß die Göttliche Majestät selbst den / dem Rebellen Moab eine Kron von Rosen auff sein Haupt zu setzen: date florem Moab: andere lesen; date coronam Moab, quia florens egreditur: gebet Moab ein Blum / dann wird blühend hinauf ziehen: was soll aber diese von Rosen geflochtene Kron bedeuten? Der hochgelehrte Lyranus gibt sein parere: Regnum Moab dabitur altari, & sic egredietur florens è dignitate Regia: die Göttliche Majestät hat beschlossen den treulosen und rebellischen Moab / von seinem Reich zu entsetzen / und solches einem andern einzuräumen / befehlt daher den Moab mit Rosen zu krönen / gleich wie diese mit länger / als von Morgen bis auff die Nacht dauern / also solle das Reich nicht länger / als einen Tag den Moab verbleiben / sondern mit den Rosen sich enden. Andere geben besser zu meinem propo, daß vor Zeiten unsere Vorfahrer jene / welchen man das Leben abgekündigt / und zu dem Tod verurtheilt hat / mit Rosen zu krönen pflegten. Nunmehr komm ich in Erkandtnuß / warum Jesus eine Kron von spitzigen Dornhecken geflochten auff seinem Haupt trägt? Ach! das ist ein Zeichen des Todes: crucifige, crucifige, das Leben ist ihm abgesprochen. Kommt herbey ihr Juden / sagt mir / warum macht ihr unserm Jesu / wann Er doch sterben soll / nicht eine Kron von Rosen / sondern von spitzigen abgedornen Dornern? Mich gedunckt / ihr gebt mir Antwort mit dem gottlosen Kaiser Tiberio: die Rosen seynd zwar ein Symbolam des Todes / gleich wie aber diese schnell verwelcken / also solle bald der Tod erfolgen: misericordia genus est cito occidere: dann ein schneller Tod für ein Gnad zu schätzen ist: Nein / nein / Christus solle bey uns keine Gnad und Barinherzigkeit finden: sentiat se mori: gleich wie die Dornhecken lang dauern / also bedeut diese Kron einen langwährenden und schmerzhaften Tod: sentiat se mori: Er wird noch andere Marter zu erwarten haben. O grosse Gedult! dieses alles überträgt der verliebte und schmerzhaftige Jesus in Sanftmuth und Stillschweigen.

Pungentem caput, & cerebrum gestare coronam
Cogit amor, cogit vulnera tanta pati.

Die Lieb mich zwingt ein dornern Kranz
Auff meinem Haupt durchlöchert ganz /
Zu tragen / der mich schmerzet sehr /
Ohn Zahl mit andern Wunden mehr.

Can. 3.
v. 11.

Egredimini, & videte filia Sion, Regem Salomonem in diademate, quo coronavit illū mater sua in die desponsationis illius & in die lætitiæ cordis ejus: Gehet herauf ihr Tochter Sion / und schauet den König Salomon mit seinen

ner Kron/ damit ihn seine Mutter gekrönet hat/ am Tage seiner Vermählung / und am Tag/ da sein Herz in Freuden war. Vor Zeiten pflegten die Mutter ihren Kindern an ihrem hochzeitlichen Ehren-Tag ein Cron auff das Haupt zu setzen/ also hat gekrönt Clitemnestra Agamemnonis Ehefrau ihr liebste Tochter Iphigeniam, da sie sich mit Achille vermählet/ also ist gekrönt worden/ Kaiser Honorius, von deme der Poët singt:

Tu gestas Hymenæe faces, tu Gratia flores
Elige, tu geminas concordia necte coronas.

Nicht wenig hat bedauert die Tochter Jephre ihren unverbhofften Tod/ daß sie ohn hochzeitliche Cron solle das Leben enden: corona, quam intexuit nutritrix mea, in tempore marcescet. Undächtige Seelen / der Göttliche Salomon will sich vermählen mit dem menschlichen Geschlecht an dem harten Holz des Creuzes durch seinen bitteren Tod / daher will er die dornere Cron/ so ihm sein Stieff Mutter die Jüdische Synagog so hart auff das Haupt gesetzt/ mit Gedult ertragen.

Als die eiferige Christen Godofridum Bulgionem nach Eroberung des H. Lands seinen Meriten nach zu krönen gesinnt waren / hat er solche Würde in tiefster Demuth abgeschlagen: nolo auro coronari in illa urbe, in qua Christus coronatus est spinis: niemalen werd ich gedulden/ daß ein von Gold gemachte Cron mein Haupt soll berühren in jener Stadt/ allwo mein gecreuzigter Jesus mit Dornern gekrönt ist worden. Und du / O Sünder / coronas te totis: suchst Ehre und Dignitäten/ folgest deinen sinnlichen Begierden/ und gibst den Augen/ was sie immer verlangen und mögen: quidquid desideraverunt oculi mei, non negavi illis.

Ecce homo! siehe an / O Mensch dieses Bild! Egredimini & videte Regem Salomonem: kommt herbey alle und jede/ Mann- und Weibs-Bilder / wann ihr Verlangen traagt / euren Heyland am ganzen Leib vergestaltet zu sehen: videant peccatores Christum in corona spinea, & compungantur: liegt ihr im Arrest einer Todtsünd/ sendt ihr verschlossen in der Kammer der weltlichen Freuden/ haben euch die fleischliche Bollüst gebunden/ und gefäßelt/ herauf mit euch/ eröffnet die Pforten mit dem Schlüssel der Buß und Pönitenz/ eilet und lauffet dieses vorgestaltete Ecce homo Bild was zu betrachten.

Eliaus schreibt / daß einer einmahl ein gemahltes Bild in der Stadt herum getragen/ in Meinung solches zu verkaufen/ ungesehr ereignet sich/ daß einer auff der Gassen spazierend/ solches erblickt/ wol betracht / und ein grosse Summa Geld darvor zu schiessen sich anerbeut / ein gemeiner Handwercksmann so beyden contradicirenden lang zugehört/ wolte dem Kauffer zum besten reden/ und freundlich warnen / er solte doch Wis und Hirn zusammen nehmen/ und eine so grosse Summa Geld um ein so schlechtes Gemähl nicht gleich darschiessen; der Kauffer aber gibt diesem Handwercksmann zur Antwort:

299 ij

wort:

Enrip.

*Philo Heb.
de Aniq.
Bibl.*

*Num.
XI.*

*Cant. 3.
v. 11.
S. Bern. in
serm. 6.
in Parasc.*

*Hist prof.
Eliaus
l. 12. de
var. hist.*